

Die Menschen – als Bürger und Wähler – sind von der heute amtierenden Politik maßlos enttäuscht, weil sie sich längst nicht mehr von dieser Politik ernstgenommen und vertreten fühlen. Permanent wird den Bürgern vor Wahlen alles Mögliche (und Unmögliches) versprochen, was dann nachher in keiner Weise auch wirklich eingehalten wird. Wortbruch und Lüge sind Polit-Alltag.

Die Menschen sind daher **nicht Politik-verdrossen, sondern Politiker-verdrossen.**

Leider ändert sich das auch durch neu antretende politische Parteien nicht, weil diese in den meisten Fällen entweder wiederum durch jene Berufspolitiker besetzt sind, die vorher schon auch bei anderen Parteien für Unmut bei den Wählern gesorgt haben oder aber durch potente Geldgeber unterstützt werden, die nicht wirklich das Interesse der breiten Bevölkerungsmehrheit im Auge haben, sondern bloß ihre eigenen Interessen verfolgen (lassen).

Daher leiden neue Gruppierungen – egal, was die tun und wollen – heute schon automatisch unter dem (ja in Wahrheit nicht unberechtigten) Misstrauen der Menschen, das mit jeder neuen Enttäuschung größer und größer wird.

Unter Geldmangel sowieso, wenn sie sich nicht dieselben Wege gehen wollen, wie die vorher erwähnten Parteien. Und unter den Prügeln vor den Füßen durch die bereits etablierten Parteien obendrein (Einzugshürden, Schikanen bei der Bewerbung, Totschweigen oder Verunglimpfung in den über öffentliche Gelder kontrollierten Medien, ...). Daher auch das breit gestreute Argument „Eine Stimme für die ist eh verloren, weil sie den Einzug dann nicht schaffen.“ Ja, die Wahrscheinlichkeit besteht, leider.

Was bleibt dem Wähler also übrig? Sich unter den „Größeren“ halt das kleinste Übel suchen – und weiter durch das gleichgeschaltete Verhalten dieser Parteien enttäuscht werden ... bis man dann endlich frustriert in der schon enorm breiten Nichtwähler-/Weißwählerschaft untertaucht – und mit seiner Stimme endgültig politisch wirkungslos wird. Damit haben die etablierten Parteien ihr Ziel erreicht und jede mögliche Konkurrenz um Macht und öffentliche Gelder ausgeschaltet.

Wenn man verändern will, **WAS** Politik tut, muss man zuerst verändern, **WIE** Politik funktioniert – und dazu muss man **erst verändern, WER Politik macht!**

Die „Demokratische Alternative“ kommt aus der Basis, hat ihre Wurzeln im Wiener Gemeindebau, verzichtet auf große Sponsoren ebenso wie auf öffentliche Gelder für die Wahlwerbung und ist daher weitestgehend auf Mundpropaganda und die Informationsweitergabe über elektronische Medien und Kommunikationsformen angewiesen – also maßgeblich **auf IHRE HILFE!**

Die „Demokratische Alternative“ versucht schon von der eigenen Struktur her auf die bestmögliche **Umsetzung des Programms** hinzuwirken, das **WICHTIGER** ist, **als politische Funktionen!**

Machen Sie sich selbst Ihr Bild ...

... und helfen Sie uns bitte, damit wir nachher UNS ALLEN GEMEINSAM helfen können!